



Kanton Bern  
Canton de Berne

28. April 2026, Themenabend Lyss

# Berner Klimaprogramm für Gemeinden

## Der Weg und die Ziele



Kurt Aufderreggen

Amt für Umwelt und Energie AUE, Energie und Klimaschutz



# Verfassung des Kantons Bern

**Art. 31a KV** (Klima-Artikel, 2021 mit 63,9 % Zustimmung, Volksabstimmung)

- 1. Kanton und Gemeinden** setzen sich aktiv für die Begrenzung der Klimaveränderung und deren nachteiliger Auswirkungen ein.
- Sie leisten im Rahmen ihrer Kompetenzen den erforderlichen Beitrag **zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050** und stärken die Fähigkeit zur Anpassung an die nachteiligen Auswirkungen der Klimaveränderung.
- Die Massnahmen zum Klimaschutz sind insgesamt auf eine Stärkung der Volkswirtschaft auszurichten sowie umwelt- und sozialverträglich auszugestalten. Sie beinhalten namentlich Instrumente der Innovations- und Technologieförderung.
- Kanton und Gemeinden richten die öffentlichen Finanzflüsse insgesamt auf eine klimaneutrale und gegenüber der Klimaveränderung widerstandsfähige Entwicklung aus.

# Netto-Null 2050: Wie kommen wir ans Ziel?

1. **Strategien/Instrumente entwickeln**, 2. Klimaschutz einfordern, 3. fördern

## Bestehende Strategien

- **Energiestrategie**
- **Gesamtmobilitätsstrategie**
- **Strategie Nachhaltiges Bauen**
- **Mass'plan zur Luftreinhaltung**
- **Wasserstrategie, Sachplan Abfall**

## In Erarbeitung

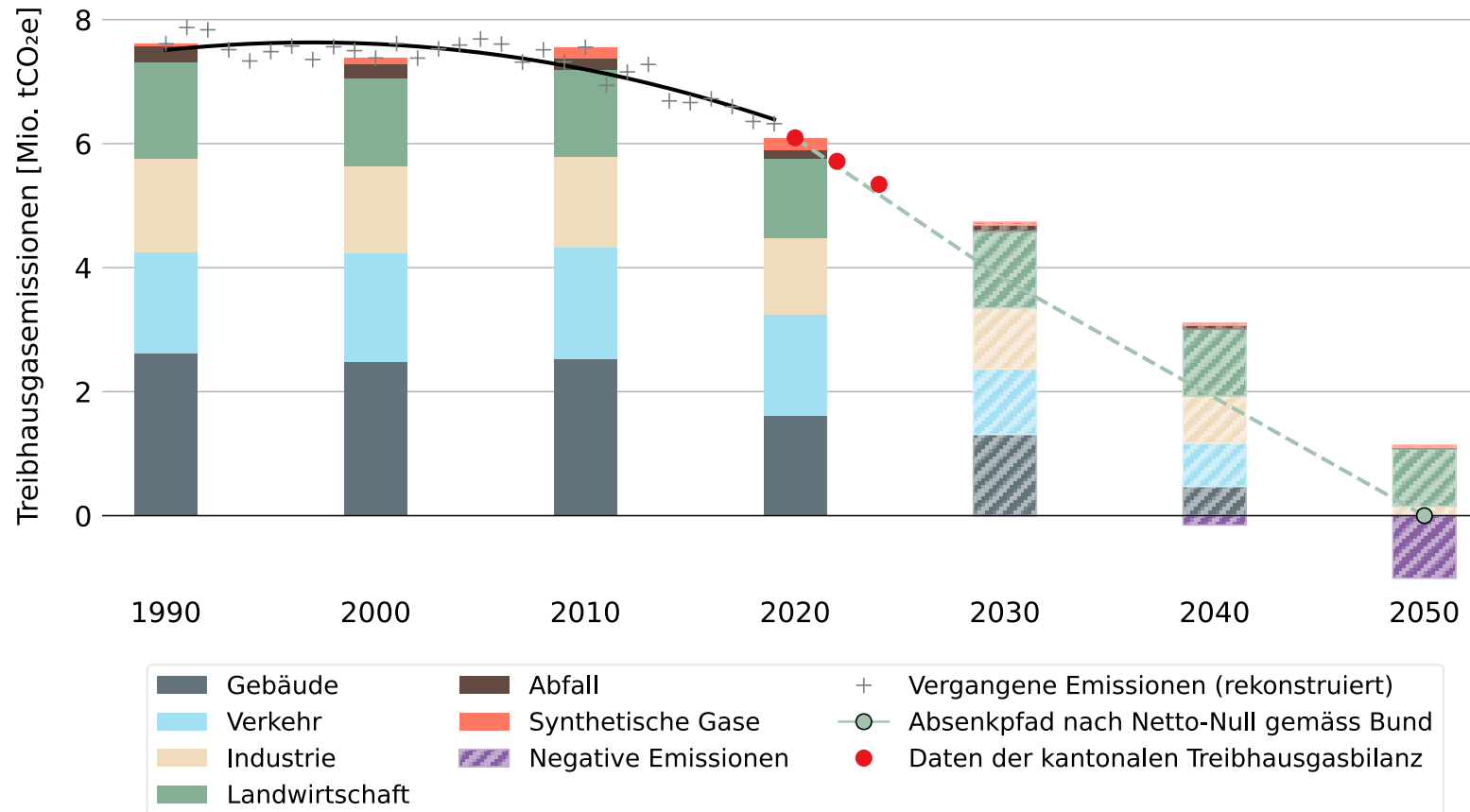
- **Klimastrategie**
- **Masterplan Fernwärme**
- **Masterplan Wasserstoff**





# Netto-Null 2050: Wie kommen wir ans Ziel?

## 1. Strategien/**Instrumente** entwickeln, 2. Klimaschutz einfordern, 3. fördern



Die sektoriellen kantonalen Absenkpfade basieren auf den nationalen Richtwerten (CO<sub>2</sub>-Verordnung und KIG)



# Netto-Null 2050: Wie kommen wir ans Ziel?

1. Strategien/Instrumente entwickeln, **2. Klimaschutz einfordern**, 3. fördern

## Bestehende Instrumente

- Kant. Energiegesetz KEnG/KEnV (teilrevidiert 2023; Solarartikel seit 2026; Beleuchtung bis 2028; Elektroheizung bis 2032; MuKEN 2025 der ENDK)
- Richtplan Kanton Bern (aktualisiert 15.10.2025)
- etc.





# Netto-Null 2050: Wie kommen wir ans Ziel?

1. Strategien/Instrumente entwickeln, 2. Klimaschutz einfordern, 3. fördern

## Bestehende Instrumente

- Förderprogramm Energie (Heizungersatz, GEAK-Klassenaufstieg etc.)
- Berner Klimaprogramm für Gemeinden
- [www.energiefranken.ch](http://www.energiefranken.ch)





# Lancierung Klimaprogramm



## **Massnahmen Klima**

- KL\_01: Kommunale Klimastrategie
- KL\_02: Klimakommunikation
- KL\_03: Partizipative Budget-Projekte

## **Massnahmen Nachhaltige Entwicklung**

- NE\_01: Lagebeurteilung aus Sicht der nachhaltigen Entwicklung
- NE\_02: Leitbild Nachhaltige Entwicklung der Gemeinde
- NE\_03: Legislaturplanung (mittelfristige politische Planung)
- NE\_04: Monitoring und Berichterstattung Nachhaltige Entwicklung
- NE\_05: Nachhaltigkeitsbeurteilung (NHB)
- NE\_06: Nachhaltige und klimagerechte öffentliche Beschaffung

## **Massnahmen Energie**

- EN\_01: Label Energiestadt
- EN\_02: Strategie für nachhaltige kommunale Gebäude
- EN\_03: Mobilitätsmanagement
- EN\_04: Smarte Beleuchtung



# Überblick über die 13 aktuellen Massnahmen



## Klima

### **KL\_01 | Kommunale Klimastrategie**

KL\_02 | Klimakommunikation

KL\_03 | Partizipative Budget-Projekte



## Nachhaltige Entwicklung

NE\_01 | Lagebeurteilung aus Sicht der nachhaltigen Entwicklung

NE\_02 | Leitbild Nachhaltige Entwicklung der Gemeinde

NE\_03 | Legislaturplanung (mittelfristige politische Planung)

NE\_04 | Monitoring und Berichterstattung Nachhaltige Entwicklung

NE\_05 | Nachhaltigkeitsbeurteilung (NHB)

NE\_06 | Nachhaltige und klimagerechte öffentliche Beschaffung



## Energie

EN\_01 | Label Energiestadt

EN\_02 | Strategie für nachhaltige kommunale Gebäude

EN\_03 | Mobilitätsmanagement

EN\_04 | Smarte Beleuchtung



# KL\_01 | Kommunale Klimastrategie

**Ziel** ⇒ Die Gemeinde verfügt über eine Klimastrategie mit energie- und klimapolitischen Zielen.

**Förderung** **Maximal CHF 20 000** bestehend aus:

- ⇒ Pauschale von CHF 10 000 pro Gemeinde
- ⇒ plus 50 % der ext. Beratungskosten (bis 10k)

**Hinweis** Strategie gemäss BAFU-Wegweiser beinhaltet Klimaschutz **und** Klimaanpassung

**Beispiel** 5 Gemeinden in der Region Oberland Ost (Meiringen, Beatenberg, Grindelwald, Interlaken, Schwanden bei Brienz)  
Begleitung durch die Regionalkonferenz



Der «Wegweiser Klimastrategie für Gemeinden» (BAFU, 2023) führt über acht Schritte zur kommunalen Klimastrategie.



# Beispiel: Interlaken, Grindelwald, Meiringen, Schwanden bei Brienz, Beatenberg. Facilitator: Alina v. Allmen, Büro: conseil3

## KLIMANEUTRALE REGION OBERLAND-OST VISIONEN



### TOURISMUS

Ein energieneutraler oder -positiver Gebäudezustand der Zwerh- und Ferienwohnungen ist umgesetzt.



Attraktivitätssteigerungen für längere Aufenthalte führen zu geringeren Treibhausgasemissionen pro Gast.



Der Gebäudezustand der Hotels entspricht höchsten energetischen Standards; der Betrieb der Hotels ist nachhaltig.



Angebote an Komfort, Wellness, Erlebnis und sportlichen Aktivitäten sind klimaneutral und nachhaltig.

### KONSUM UND ERNÄHRUNG

Lokale und regionale Produktkreisläufe funktionieren nach höchsten nachhaltigen Standards.



Dank Recycling- und Mehrwegkonzepten, minimierter Verpackung und konsequenter Vermeidung von Foodwaste verbleibt nur sehr wenig Restmüll.



Der Konsum tierischer Produkte entspricht einem klimaverträglichen Mass.



### KOMMUNIKATION, BILDUNG UND BETEILIGUNG

Die Bevölkerung ist informiert und wird unterstützt. Sie steht hinter den Visionen und nimmt aktiv teil.



Bildungsangebote und Vorbilder tragen zu nachhaltigen Verhaltensänderungen bei.



Der Treibhausgasausstoss beim Konsum von Alltagsgegenständen ist bis 2035 halbiert.



Verständliche, relevante und transparente Informationen bezüglich Zertifizierung und Labels werden genutzt.



Bewohner:innen und Bewohner:innen passen ihre Lebensgewohnheiten an die regional vorhandenen Ressourcen an.



### MOBILITÄT

Die lokale Bevölkerung nutzt vorwiegend ein attraktives und sicheres Fuss- und Velowegnetz und gut ausgebauten, bedarfsgerechten ÖV (inkl. Seilbahnen), auch in peripheren Gebieten.



Motorisierter Individual- und Gewerbetraffic wird dank koordinierten und kombinierten Mobilitätskonzepten reduziert.



Kurze Wege und autofreie Dörferkerne in der Region.



Klimaneutraler Betrieb von Milchflugplatz und -infrastruktur.



### ENERGIEPRODUKTION UND -VERSORGUNG

Saisonale Produktionsmöglichkeiten von Wärme und Strom sowie Speichermöglichkeiten sind vorhanden.

Geeignete Gebiete sind durch Wärmenetze erschlossen.



Fossile Energieträger sind durch erneuerbare Energieträger ersetzt und dabei wird auch die Energieeffizienz erhöht.



### GEBÄUDE UND WOHNEN

Baureglements fördern verdichtetes Bauen (kurze Wege).



Kommunale nachhaltige Bauten dienen als Vorbilder.



Fossile Heizsysteme sind ersetzt durch solche, die auf regionalen erneuerbaren Energien basieren.



Das Produktionspotential an erneuerbaren Energien ist nachhaltig ausgeschöpft (z.B. Solarenergie auf Dächern und bestehenden Infrastrukturen) und die Kreislaufe zur Reparatur von Anlagen für Energieproduktion und D-Senken sind etabliert.



Die Gebäude produzieren über das Jahr mehr Energie, als sie selber verbrauchen.

Die Bauweise entspricht den aktuellen energetischen Standards.

Baumaterialien verfügen über eine CO<sub>2</sub>-neutrale oder -negative Bilanz und sind für eine Kreislaufwirtschaft zertifiziert.



Gut ausgebildetes und ausreichendes Fachpersonal unterstützt und berät Hausgerätenutzer und Hauseigentümer.



### PRIVATSEKTOR, LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Die regionale Viehwirtschaft reduziert klimaschädigende Effekte durch standard- und tiergerechte Produktion und erhöht gleichzeitig die landwirtschaftlichen Leistungen aufrecht.



Land- und Forstwirtschaft streben klimapositiven und ökologisch nachhaltigen Produktionsweisen an.



Regionale (auch pflanzenbasierte) Nahrungsmittel werden vermehrt lokal verarbeitet, konsumiert und ersetzen importierte (kurze Transport- und Lieferketten).



Lokale natürliche Ressourcen werden optimal nachhaltig genutzt (z.B. Holz als Baumaterial).

Kreislaufe zur optimalen Nutzung von Biomasse und zur Restverwertung sind etabliert.



Mehrheitens klimafreundlicher regionaler Produkte werden dank besserer Information akzeptiert.



# KLIMANEUTRALE REGION OBERLAND-OST VON DER VISION ZUM HANDELN





# Klimastrategie Schwanden bei Brienz



## Klimastrategie Gemeinde Schwanden bei Brienz

Reduktion der Treibhausgase und  
Anpassung an den Klimawandel

### Inhalt

Vorwort.....	3
<b>1. Ausgangslage.....</b>	<b>4</b>
Klimarelevante Aspekte.....	4
Nationale, kantonale und regionale Rahmenbedingungen.....	5
Kommunale politische Entscheide.....	5
<b>2. Akteurinnen und Akteure.....</b>	<b>6</b>
Rollen und Kompetenzen.....	6
Arbeitsschritte.....	7
<b>3. Handlungsbedarf.....</b>	<b>8</b>
Klimaschutz – Wärme und Verkehr.....	8
Klimaanpassung – Naturgefahren, Gesundheit und Siedlungsentwicklung.....	9
Identifizierte Handlungsfelder.....	11
<b>4. Ziele.....</b>	<b>12</b>
Übergeordnetes Klimaziel.....	12
Ziele in den Handlungsfeldern.....	12
Zwischenziele und Absenkpfad.....	12
<b>5. Umsetzung.....</b>	<b>14</b>
Massnahmen.....	14
Finanzierung und personelle Ressourcen.....	14
Monitoring.....	14
<b>6. Klimaschutz politisch verankern.....</b>	<b>15</b>
<b>7. Anhang: Massnahmenplan 2024 – 2050.....</b>	<b>16</b>

# Klimastrategie Schwanden bei Brienz

## Vorwort

Das Jahr 2024 war global das wärmste seit Messbeginn. Die Durchschnittstemperatur lag erstmals über dem im Pariser Klimaabkommen angestrebten Richtwert von 1,5°C. Zwar wird dieses Ziel erst über einen Zeitraum von zwanzig Jahren beurteilt und gilt formell noch nicht als verfehlt, doch die aktuellen Messdaten verdeutlichen die Dringlichkeit entschlossenen Handelns. Um die Häufigkeit und Intensität klimatischer Extremereignisse zu begrenzen und die Risiken für Mensch, Natur und Infrastruktur zu reduzieren, ist eine rasche Reduktion der Treibhausgasemissionen bis zur Erreichung von Netto-Null unabdingbar.

Auch in Schwanden bei Brienz sind die Auswirkungen des Klimawandels bereits spürbar. Steigende Temperaturen führen zu heisseren und trockeneren Sommern, milderen Wintern sowie vermehrten Starkniederschlägen. Damit nehmen auch die Risiken von Naturgefahren zu, denen sich die Gemeinde aktiv stellen muss. Die besondere geografische Lage am Südhang des Rothorngrates, auf einer Höhe zwischen 610 und 2'348 mÜM, prägt nicht nur das Landschaftsbild. Sie bietet auch ein hohes Potenzial für die Nutzung von Solarenergie. Dank des grossen Waldreichtums und der jahrhundertalten Tradition wird Holz bereits intensiv als CO<sub>2</sub>-neutraler Brennstoff genutzt und sei es nur als kleinere Zusatzheizung. In den letzten Jahren haben bereits zahlreiche Liegenschaften ihre Ofenheizungen durch Luft-Wärmepumpen ersetzt und meist auch Photovoltaikanlagen installiert. Diese kleinen, individuellen Schritte der Bekämpfung sind für unsere Gemeinde besonders bedeutend. Als Wohngemeinde entstehen die CO<sub>2</sub>-Emissionen auf dem Gemeindegebiet primär durch individuelle Heiz- und Verkehrsemissionen.

Eine wirksame Klimapolitik erfordert Weitsicht und strategisches Vorgehen. Die vorliegende Klimastrategie zeigt auf, wie die Gemeinde Schwanden bei Brienz ihre Treibhausgasemissionen weiter gezielt reduzieren und gleichzeitig ihre Anpassungsfähigkeit gegenüber den unvermeidbaren Folgen des Klimawandels stärken will. Ziel ist es, die Gemeinde nachhaltig weiterzuentwickeln und die natürlichen Lebensgrundlagen für heutige und kommende Generationen langfristig zu sichern.

Mit der vorliegenden Strategie trägt die Gemeinde ihren Teil zum nationalen Netto-Null Ziel bei und nimmt auch die aktive Rolle wahr, die im Klimaschutz-Artikel in der Kantonsverfassung gefordert wird. Der Kanton Bern finanziert die Erstellung kommunaler Klimastrategien, so auch diejenige von Schwanden bei Brienz. Erarbeitet wurde die Klimastrategie im Rahmen des Projekts «Gemeinsam zur Klimastrategie» der Regionalkonferenz Oberland Ost in Zusammenarbeit mit dem Beratungsbüro conseil3. Über einen Zeitraum von einem Jahr tauschten sich Vertreterinnen und Vertreter mehrerer Oberländer Gemeinden regelmässig aus und entwickelten ihre Strategien auf Grundlage des Leitfadens «Klimastrategie für Gemeinden» des Bundesamts für Umwelt weiter. Für Schwanden bei Brienz nahmen Gemeindepräsident Anton Reisacher und Gemeindeverwalterin Pia Riesen-Hauri an insgesamt sechs Arbeitstreffen teil. Der strukturierte Prozess förderte den Erfahrungsaustausch, die Nutzung von Synergien und ein gemeinsames Verständnis für die Herausforderungen und Chancen der regionalen Klimapolitik. Die fünf teilnehmenden Pionier-Gemeinden gehören nun zu den ersten in der Region, die über eine eigene Klimastrategie verfügen.

Mit der vorliegenden Klimastrategie bekennt sich Schwanden bei Brienz zu einer aktiven und verantwortungsvollen Rolle im Klimaschutz sowie in der Anpassung an den Klimawandel. Die Gemeinde positioniert sich damit als engagierte Akteurin innerhalb der Region. Die Strategie bildet den verbindlichen Rahmen für konkrete Massnahmen in den kommenden Jahren und schafft – getragen von der Bevölkerung – die Grundlage für eine zukunftsfähige Entwicklung der Gemeinde.

Der Erfolg der Klimastrategie hängt dabei wesentlich vom Mitwirken der Bevölkerung ab. Die Gemeinde will für die Umsetzung den Austausch aktiv fördern und Vorschläge sowie Ideen aus der Bevölkerung in die Weiterentwicklung der Klimastrategie einbeziehen.



Anton Reisacher  
Gemeindepräsident

## 1. Ausgangslage

### Klimarelevante Aspekte

Der menschengemachte Klimawandel ist eine Tatsache und seine Auswirkungen sind auch in der Schweiz deutlich spürbar. In den letzten 150 Jahren hat sich die durchschnittliche Temperatur hierzulande um etwa 2,9°C erhöht – doppelt so stark wie der globale Durchschnitt. Dies führt zu zunehmender Hitzebelastung, längeren Trockenperioden sowie einem erhöhten Risiko für Starkniederschläge. Die acht höchsten Jahresmitteltemperaturen in der Schweiz seit Messbeginn 1864 wurden allesamt nach 2010 registriert. Seit 1961 ist im Kanton Bern die Nullgradgrenze um 200 – 300 m gestiegen und es gibt bis zu 60% weniger Frosttage. Der Winterniederschlag hat zwar um 20 – 30% zugenommen, fällt jedoch vermehrt in Form von Regen statt Schnee. Seit 1970 haben die Schneetage unter 800mÜM um 50% abgenommen. Diese häufigeren und intensiveren Wetterextreme belasten nicht nur die Natur, sondern auch die Gesellschaft und Wirtschaft erheblich.

Die zunehmende Hitzebelastung gefährdet insbesondere vulnerable Bevölkerungsgruppen wie ältere Menschen, Kleinkinder und chronisch Kranke. Die Hitzewellen führen zu einer erhöhten Sterblichkeit, während längere Trockenperioden die Wasserversorgung und die landwirtschaftliche Produktion beeinträchtigen. Ernteauffälle, sinkende Erträge und steigende Lebensmittelpreise können soziale Ungleichheiten verstärken und Haushalte mit geringem Einkommen besonders belasten.

Auch die Infrastruktur und der Tourismus leiden unter dem Klimawandel. Schäden an Strassen, Bahnlinien und Gebäuden durch Starkregen und Erdbeben verursachen hohe Reparaturkosten und beeinträchtigen die Mobilität. Der Rückgang der Schneesicherheit gefährdet den Wintertourismus, der für die Region eine zentrale wirtschaftliche Stütze ist.



Abbildung 1: Gebiet der Brienser Wildbäche, in der Mitte Brienser Rothorn

Treibhausgasemissionen Schwanden bei Brienz

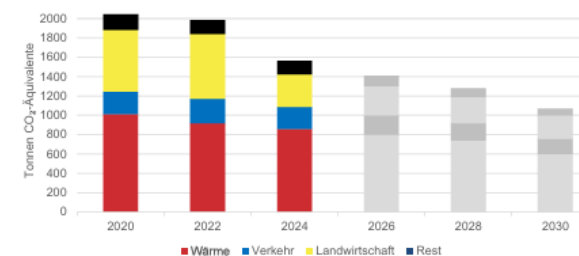


Abbildung 3: Gesamtemissionen der Gemeinde Schwanden bei Brienz. Zusammensetzung aus der Klimadatenplattform Kanton Bern vom 20.01.2026

Heizemissionen nach Verursacher

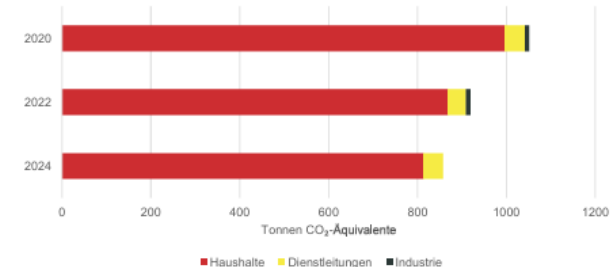


Abbildung 4: Heizemissionen Gemeinde Schwanden bei Brienz. Zusammensetzung aus der Klimadatenplattform Kanton Bern vom 20.01.2026

### Klimaanpassung – Naturgefahren, Gesundheit und Siedlungsentwicklung

Die Auswirkungen des Klimawandels betreffen auch die Gemeinde Schwanden bei Brienz zunehmend direkt. Um frühzeitig auf klimabedingte Veränderungen und Wetterextreme reagieren zu können, wurde eine systematische Analyse der lokalen Klimarisiken und -chancen vorgenommen. Die Systemgrenze dieser Analyse umfasst das gesamte geografische Gebiet der Gemeinde und berücksichtigt sowohl Auswirkungen auf die öffentliche Infrastruktur und Verwaltung als auch auf die Siedlungs-, Natur- und Wirtschaftsfächen im Gemeindegebiet. Als Datengrundlage dienen die Klimaszenarien CH2025. Diese zeigen auf, dass in der Schweiz mit einem markanten Anstieg der durchschnittlichen Jahrestemperaturen, häufigeren und intensiveren Hitzewellen, längeren Trockenperioden sowie einer Zunahme von Starkniederschlägen gerechnet werden muss. Diese Veränderungen wirken sich direkt auf verschiedene Sektoren und die Lebensqualität der Menschen in der Gemeinde aus.



# Klimastrategie Schwanden bei Brienz

*Die Gemeinde Schwanden bei Brienz ist bis 2045 klimaneutral. Durch aktiven Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel schützt die Gemeinde ihre natürliche Umgebung und stärkt ihre Attraktivität als Wohnort. Gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt sich Schwanden bei Brienz Schritt für Schritt zu einer widerstandsfähigen und nachhaltigen Gemeinde.*

## Zwischenziele und Absenkpfad

Um sicherzustellen, dass die Gemeinde auf dem Weg zur Klimaneutralität vorankommt, werden nachfolgend Zwischenziele definiert. Die Reduktion der Emissionen bezieht sich jeweils auf das Basisjahr 2024.

- 2030: Reduktion der Treibhausgasemissionen um [30 %] gegenüber dem Basisjahr
- 2035: Reduktion der Emissionen um [60 %] gegenüber dem Basisjahr
- 2040: Reduktion der Emissionen um [80 %] gegenüber dem Basisjahr
- 2045: Netto-Null-Emissionen



# Klimastrategie Schwanden bei Brienz

## 7. Anhang: Massnahmenplan

Handlungsbedarf	Thema	Massnahme	Kostenschätzung	Verantwortung	Fördermöglichkeiten	Kommentar
Energie	Gebäude	Planung und Umsetzung Sanierung Gemeindehaus	CHF 300'000.00	Ressort Liegenschaften / Finanzverwaltung	ev. GEAK-Analyse mit Energie Schweiz	im Finanzplan 2026 - 2030 berücksichtigt
		Planung und Umsetzung Sanierung Schulliegenschaft	CHF 270'000.00	Ressort Liegenschaften / Finanzverwaltung	abzuklären	im Finanzplan 2026 - 2030 berücksichtigt
		Informationen von Energieberater RKOÖ Roland Schneider auf Homepage stellen / verlinken	CHF -	Gemeindeverwaltung	keine	
		Informationen von Energieberater RKOÖ Roland Schneider in Schwanderzeitung aufnehmen	CHF -	Redaktion Schwanderzeitung / Gemeindeverwaltung	keine	
	Wärme	Ersatz der bestehenden Ölheizung in der Schulliegenschaft durch eine CO2-neutrale Heizung	CHF 60'000.00	Ressort Liegenschaften / Finanzverwaltung	Kanton Bern	im Finanzplan 2026 - 2030 berücksichtigt
		Gebühren Baubewilligung werden teilweise von der Gemeinde übernommen (50%)	CHF 3'000.00	Bauverwaltung	keine	geht zu Lasten Arbeitszeit der Bauverwaltung Zeitraum 5 Jahre, ab 2027?
	Strom	Förderung von eigenem erneuerbarem Strom	CHF 5'000.00	Ressort Bau / Bauverwaltung	gemeindeeigener Klimafonds	politischer Entscheid, noch nicht umgesetzt?
		geeignete Liegenschaften im Besitz der Gemeinde werden mit PV-Anlagen ausgerüstet	CHF 150'000.00	Ressort Liegenschaften / Finanzverwaltung	Pro novo	im Finanzplan noch nicht berücksichtigt
		Information für lokale Energiegemeinschaft (LEG) an Bevölkerung. (ab 2026 durch Mantelerlass möglich)	CHF 1'000.00	Präsidiales / Gemeindeverwaltung		mittels Flugblatt, Schwanderzeitung, Homepage für Grundlagen Beat Kohler, Meiringen
		Der Bau von Quartiersspeichern wird geprüft und geplant.	offen	Präsidiales / Gemeindeverwaltung		Alpenenergie Meiringen
Eine Informationskampagne für die Bevölkerung wird geplant und durchgeführt		CHF -	Redaktion Schwanderzeitung / Gemeindeverwaltung		im Budget einzustellen	
	angestrebt wird eine Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden	CHF -	Präsidiales / Gemeindeverwaltung		Beat Friederich, GR Hofstetten bei Brienz	



# Klimastrategie Grosshöchstetten



Bibliothek



Entsorgung



Raumreservation



Onlinedienste



Projekte



Schwimmbad

## Politik & Verwaltung

Politik

### Verwaltung

Öffnungszeiten / Kontakt  
Themen A-Z  
Bereiche  
Offene Stellen  
**Publikationen**  
Reglemente

## KLIMASTRATEGIE

### Informationen

**Datum** 17. April 2025

### Dokumente

**Name**

**Download**

Klimastrategie 01.04.2025 inkl. Anhänge (Massnahmen) (PDF, 1.64 MB)

Download



# Förderung

**150 Gemeinden**

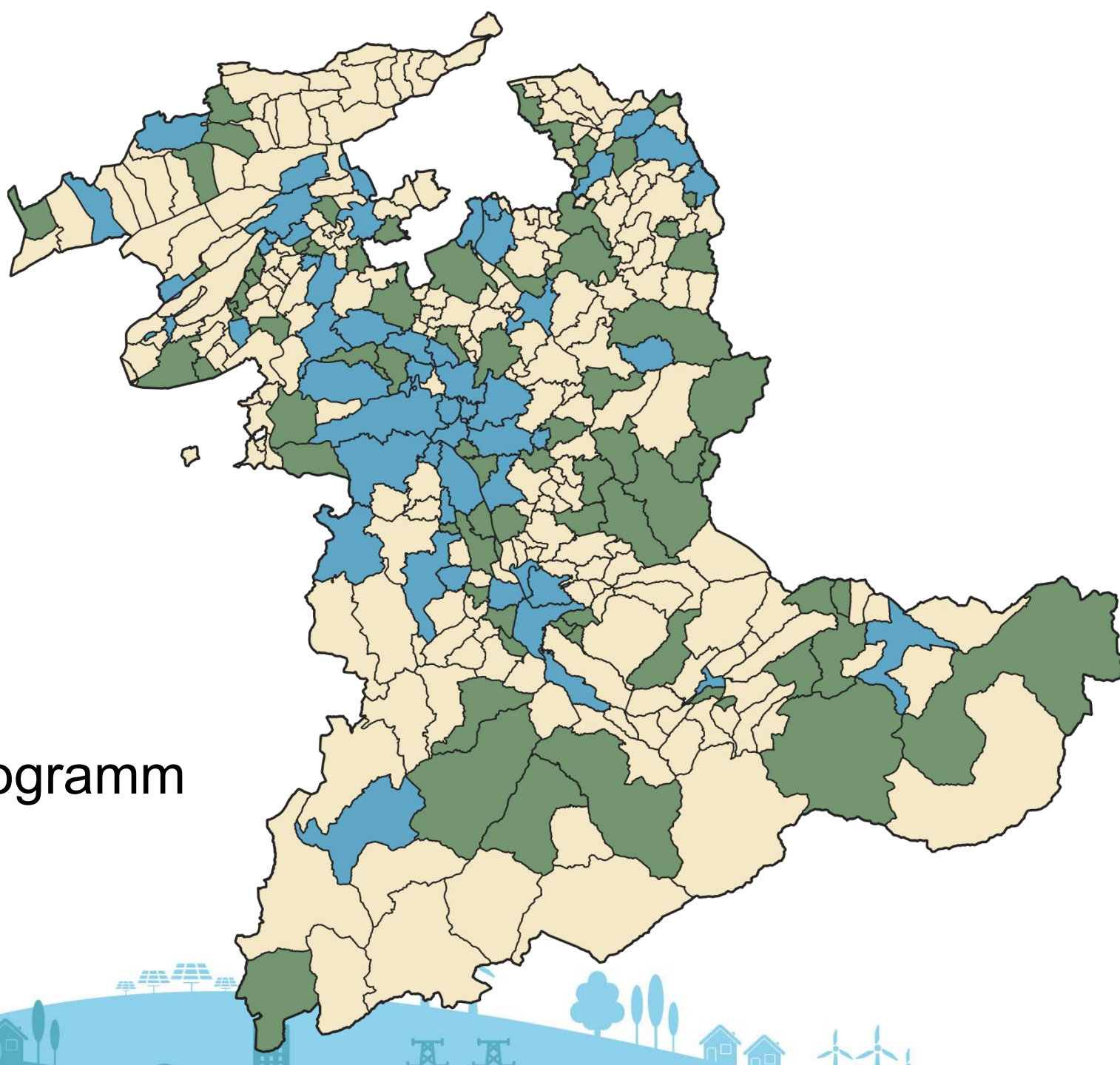
(Stand 2026)

rund 50 BEakom

rund 50 Energiestadt

rund 50 Berner Klimaprogramm

rund 100 NE-Prozesse





# Weitere Angebote für Gemeinden

## Berner Klimaprogramm für Gemeinden

Hier finden Sie alle Informationen zum Berner Klimaprogramm für Gemeinden.

## Kommunaler Richtplan Energie

Schaffen Sie die Voraussetzungen zur Nutzung von einheimischer und erneuerbarer Energie.

## Regionale Energieberatung

Finden Sie für Gemeindeanliegen Unterstützung bei der öffentlichen regionalen Energieberatung.

## Energie- und Klimadatenplattform

Die Plattform visualisiert die Energie- und Klimadaten aller Gemeinden im Kanton Bern.

## Nachhaltige Entwicklung

Erfahren Sie mehr zur Ausrichtung Ihrer Gemeinde auf die Ziele der Nachhaltigen Entwicklung (NE).

## Label Energiestadt

Verbessern Sie Ihre kommunale Energie- und Klimapolitik kontinuierlich. Der Kanton Bern unterstützt Sie dabei.



# Energieberatung

## Leistungsvereinbarung

- Finanziert durch die Gemeinden der Region seeland.biel/bienne und den Kanton
- Neutrale Beratung und Schulung auch für Gemeinden
- Vermittlung von Förderprogrammen
- Beat Bachmann und Team

Aus der Leistungsvereinbarung:

*«Die EBS berät die Region in geeigneter Weise in den Bereichen Energie und Klima.»*

















# Energie- und Klimatalk Kanton Bern

- Hybride Veranstaltungen in **interessierten Gemeinden**
- mit Beiträgen und Produkten von Berner Unternehmungen



Alle Referate als Youtube-Videos verfügbar [www.be.ch/ae](http://www.be.ch/ae)

 <p>Fernwärme als Lösung für die Ersatzpflicht Elektroheizung bis 2022 Ganzler Talk 6 Videos</p> <p>Vor 7 Tagen aktualisiert Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Klimaschutz in der Landwirtschaft Ganzler Talk 7 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Was bedeutet Klimaneutralität für Bürger und Bürgerinnen in... Ganzler Talk 7 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Elektromobilität und PV im Mehrfamilienhaus - Wir zeigen... Ganzler Talk 7 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Dynamik beim Ausbau der Erneuerbaren - werden wir... Ganzler Talk 6 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Pour une mobilité plus durable : ma prochaine voiture sera... Table ronde 8 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>
 <p>Energetisch sanieren lohnt sich! Welche Hilfe kann mir die Energieberatung bieten? Ganzler Talk 8 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Wann lohnt sich eine Solarstromgemeinschaft? Ganzler Talk 7 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Weg vom Gas - so geht das! So hat mir die Energieberatung geholfen - positive Erfahrung eines Hausbesitzers Ganzler Talk 7 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Strom aus Photovoltaik - welche Möglichkeiten habe ich? Strom aus Photovoltaik... Welche Möglichkeiten habe ich? Ganzler Talk 7 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Heizungsersatz - so packe ich das an! Heizungsersatz - so packe ich das an! Ganzler Talk 7 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Smart Home - Wo liegt der Nutzen? Einführung in das Thema Smart Home Ganzler Talk 7 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>
 <p>Wie werden Solaranlagen optimal integriert? Ganzler Talk 7 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Nachhaltiges Bauen Überblick-Zertifikate und Labels Andrea Baur 7 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Jetzt Ihre fossile Heizung ersetzen! Die Zukunft des Energietages Langenthal Stefan Schaad Leiter Vertrieb IB Langenthal AG 6 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Der Klimawandel ist Realität - was bedeutet das? Klimakrise: Was bedeutet das? Thomas Stöckli Professor und Leiter Abteilung Klima und Umweltphysik Universität Bern 6 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Warum Minergie zentral für die Energiewende ist Warum Minergie zentral für die Energiewende ist 7 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Photovoltaikanlagen - Solarstrom und Eigenverbrauch Photovoltaik installiert - Best Practice Michael Baur 7 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>
 <p>Mobilitätswende: Jetzt umsteigen auf Elektro-Autos? Ordnlich laden! URS Neuchâtel Leiter Marketing und Vertrieb/CMO, Energie Thun 7 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Wie saniere ich mein Haus wirtschaftlich und klimagerecht? Nachhaltige Investitionen einfach finanziert / Steuerliche Anreize Julian Zock Navarro Leiter Kossilberatung Raiffeisenbank Bern 7 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Heizungsersatz - was nun? Wie gehe ich beim Heizungsersatz am besten vor? René Gillingier Leiter öffentliche Energieberatung Regionalkonferenz Bern 4 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Remplacement du chauffage au mazout - comment faire ? Strategie Energiewende 2022 Remplacement du chauffage au mazout - comment faire ? 6 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Elektromobilität in meinem Gebäude? Stand der Speichertechnologien Andrea Hodel 7 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>	 <p>Heizen mit Holz? Nachhaltige Versorgung in Belp Ganzler Talk 7 Videos</p> <p>Komplette Playlist ansehen</p>



# Kontakt

Kurt Aufderreggen (kurt.aufderreggen@be.ch)

Amt für Umwelt und Energie AUE

Laupenstrasse 22, 3008 Bern

klimaprogramm.aue@be.ch | 031 633 36 51

[www.be.ch/klimaprogramm](http://www.be.ch/klimaprogramm)

